

Entwurmung

Die Entwurmung lohnt sich:

Verwurmte Tiere haben bis zu **15 Prozent geringere Tageszunahmen** und einen **5 bis 10 Prozent höheren Futterverbrauch** je kg Zuwachs. Bei starker Verwurmung sind Todesfälle möglich. Zu diesen direkten Einkommenseinbußen kommen Folgekomplikationen hinzu. Durch den geschwächten Organismus können Krankheiten wie beispielsweise Durchfall, Lungenentzündung oder Kannibalismus verstärkt und heftiger auftreten. Würmer können das Abwehrsystem stark fordern, so dass Impfungen schlechter wirken oder die Tiere zusätzlich erkranken.

Spul- und der Peitschenwürmer, sind bedeutende Parasiten in der Schweizer Schweinehaltung.

Die wichtigsten Fakten zu Spul- und Peitschenwurm sind in der folgenden Tabelle zusammengefasst:

Eigenschaften und Lebenszyklus		Spulwurm (<i>Ascaris suis</i>)	Peitschenwurm (<i>Trichuris suis</i>)
Überlebensfähigkeit der Eier in Abhängigkeit der Umgebung	feucht	5 bis 6 Jahre	bis 11 Jahre
	trocken, Tageslicht	Stunden bis Tage	Stunden bis Tage
Zeit bis sich aus dem ausgeschiedenen Ei ein infektiöses Ei gebildet hat		14 Tage bis Wochen (abhängig von der Temperatur)	3 Wochen bei 34°C, 14 Wochen bei 20°C
Zeit von der Aufnahme infektiöser Eier bis zu Eier legenden erwachsenen Parasiten im Körper		6 bis 8 Wochen	6 Wochen
Wanderung (DüDa = Dünndarm)		DüDa, Leber (→ Milkspots), Lunge, DüDa (Wurm)	keine, Wurm im Dickdarm
Eiausscheidung		nicht kontinuierlich, 0.2 bis 2 Mio. Eier pro Wurm und Tag	nicht kontinuierlich
Lebensdauer Wurm		1 Jahr	4 bis 5 Monate
Aussehen (Erwachsener Rundwurm)		gelblich-weiss bis blass-rötlich ♂ 15 - 25 cm lang und 3 - 4 mm dick ♀ 20 - 30 cm lang und 5 - 6 mm dick	peitschenförmiger Wurm ♂ 36 - 55 mm lang ♀ 35 - 61 mm lang

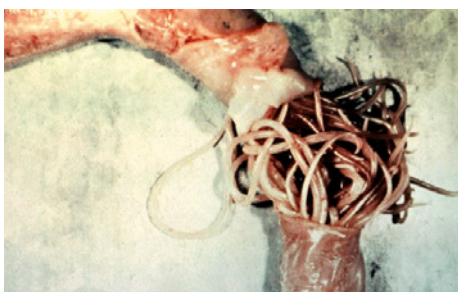


Abb. 1: Spulwurm im Darm

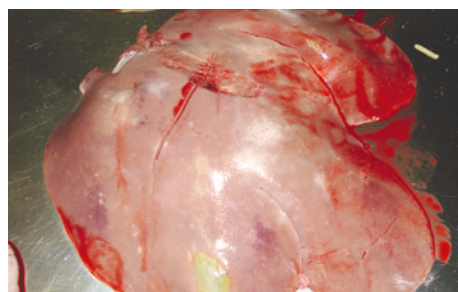


Abb. 2: Narben in der Leber (Milkspots) = Folge der Wanderung von Spulwurmlarven

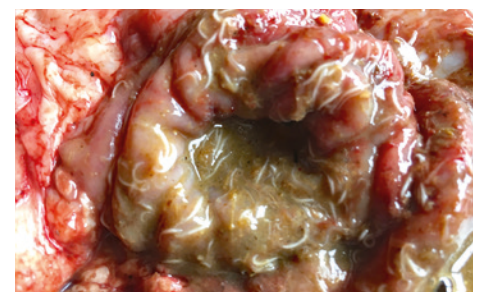


Abb. 3: Erwachsene Peitschenwürmer auf der Darmwand

Welche Symptome können auf eine Wurminfektion hinweisen?

- **Spulwurm:** Husten (Lungenwanderung), Kümmern (Leberschaden, andere Folgeschäden), Möglich ist Durchfall bis Darmverstopfung, erwachsener Wurm („Spaghetti“) im Kot
- **Peitschenwurm:** Kümmern, Durchfall, evtl. blutig, Blutarmut (Blässe), Todesfälle

Nachweis

Der Nachweis der Parasiteneier findet im Kot statt. Am besten wird der Kot direkt rektal entnommen. Ist dies nicht möglich, sollte von ca. 20 verschiedenen Kothaufen Proben genommen

werden. Jeweils 5 Proben können zusammen in ein Röhrchen gesteckt werden. Die Untersuchung kostet pro Probe ca. CHF 15 bis 20.- (Ein negativer Nachweis ist auf Grund der periodischen Ausscheidung keine Garantie für einen wurmfreien Bestand).

Für die Würmer herrschen günstige Bedingungen bei:

Aufstallungen mit feuchter Einstreu, (insbesondere Tiefstreu: hier herrschen zusätzlich hohe Temperaturen, die den Entwicklungszyklus der Würmer beschleunigen), bei Grasfütterung, bei Weidegang und bei kontinuierlicher Bestossung

Probleme mit Spul- und/oder Peitschenwürmern entstehen, wenn sie sich in kontinuierlich bestossenen Systemen unkontrolliert vermehren können.

Kontrollmassnahmen

Der Wurmbefall wird mit folgenden Massnahmen unter Kontrolle gehalten:

- 1. Allgemeine Hygiene- und Desinfektion (Merkblatt Reinigung und Desinfektion). Nur spezielle Desinfektionsmittel wirken gegen Wurmeier (Merkblatt Desinfektionsmittel).**
- 2. Planmässiger Einsatz von Entwurmungsmitteln**

Die Kontrollmassnahmen müssen aufeinander abgestimmt sein. Sind sie für Spul- und den Peitschenwurm ausreichend, werden die anderen Würmer ebenfalls wirkungsvoll bekämpft.

Massnahmen bei starkem Wurmbefall:

- Entwurmung über 5 bis 10 Tage der ganzen Tiergruppe, wenn nötig des ganzen Bestandes
- 2 bis 3 mal Wiederholung der Entwurmungen im Abstand von 5 Wochen
- Kontrolle des Entwurmungserfolges mittels Kotuntersuchungen auf Parasiten
- bei Erfolg mit den Routinemassnahmen weiterfahren
- geleerte Abteile vor Neubelegung gründlich reinigen

Empfehlungen für Freilandhaltung

- intensive Kontrolle des Wurmbefalls mittels Untersuchung von Kotproben
- Wechsel der Weide - neue Weiden nur mit entwurmtten, oder negativ kontrollierten Tieren bestossen
- Weiden sollten nicht über mehrere Jahre von Schweinen genutzt werden.

Langzeitentwurmung statt Eintagesbehandlung:

Ab einer Eintagesbehandlung werden Peitschenwürmer und Wanderstadien des Spulwurmes nicht getötet. Nur eine Langzeitentwurmung ermöglicht den Erfolg gegen Peitschenwürmer und reduziert den Wurmbefall effizient, da auch die Wanderstadien eliminiert werden.

✓ 1. Hygienische Massnahmen

Wurmeier werden im Kot ausgeschieden. Soll der Bestand gesund bleiben, kommt deshalb der Reinigung, wie bei anderen Infektionskrankheiten, eine zentrale Bedeutung zu.

- Rein-Raus (Abferkel-, Jäger- und Maststall).
- Arbeiten in der Reihenfolge Abferkelstall, Jägerstall, Deckzentrum / Eber, Galtsauen- und Maststall erledigen
- tägliche Kotbeseitigung, Heu oder Stroh statt Gras füttern (insbesondere im Abferkelstall), Kotübertragung zwischen den Einheiten verhindern (Stiefel, Werkzeug)
- Reinigung und Desinfektion vor Neubelegung
- Waschen der Sauen vor dem Einstellen in die Abferkelbucht (besonders auch Gesäuge und Klauenspalt)

✓ 2. Entwurmung

Langzeitentwurmung (5 bis 10 Tage), angepasst an den Betrieb

- Eber / Remonten → 2 bis 4 x pro Jahr (Februar, Juni, September)
- Sauen → 14 Tage vor dem Abferkeln (Behandlungsende spätestens fünf Tage vor dem Verstellen in die Abferkelbucht)
oder → 3 x pro Jahr (Februar, Juni, September)
- Jäger vor dem Umstall in den Maststall
- Mastschweine nach dem Einstellen, ev. nach 5 Wochen wiederholen

In der Schweiz sind für die Entwurmung von Schweinen Fenbendazol (Panacur®) und Flubendazol (Flubenol®) zugelassen. Ivermectin und Dormaectin dürfen auf SGD-Betrieben nicht eingesetzt werden wegen ihrer Wirksamkeit gegen Räude. Sie haben auch nur eine bedingte Wirkung gegen Peitschenwürmer.

→ Die Langzeitentwurmung ist nicht wesentlich teurer, aber wirkungsvoller!

11.12.2008 / 24.07.2017

© Die Urheberrechte sämtlicher Texte, Fotos, Grafiken, etc. liegen bei der SUISAG, Sempach



SUISAG Geschäftsbereich SGD

Allmend 10 | CH-6204 Sempach | Telefon +41 41 462 65 50 | info@suisag.ch | www.suisag.ch